

PAPAGALLI

- DIE ELEKTRONISCHE ZEITUNG VON JOHANNES GALLI -

TEXT DER WOCHE:

SPIELE DICH KLUG

- EINE PÄDAGOGISCHE GESETZESVORLAGE
VON JOHANNES GALLI -

Hallo, geht's noch? Hier schreibt Johannes Galli und stellt eine zentrale wissenschaftlich voll belegte erkenntnisreiche Schlüsselüberlegung in den Raum. Wuchtiger Anfang, hä? Du bist nicht schlecht erstaunt, dass ich mal so richtig losklotze, da ich mich an die Redewendung halte: Nicht kleckern, sondern klotzen! Aber gib's zu, du bist ja schon durch die Überschrift vorgewarnt gewesen, so dass du jetzt nicht aus den Latschen kippst, sondern mir ruhig und gespannt zuhörst.

Ich fange gleich mal damit an, was Hirnforscher so herausgefunden haben. Der Spieltrieb ist der natürlichste Trieb, den wir Menschen haben, um zu lernen. Um ihr Hirn bestmöglich auszubilden, brauchen Kinder das Spiel und sonst nichts, denn spielerisch erkunden sie die Welt. Dazu brauchen sie einen Spielraum und

viel Zeit. Und vor allem keinen Stress, keinen Druck, keine Androhung von Strafen. Mit Spielen meine ich nicht Wettspiele, nicht Karten, Würfelspiele oder gar Computerspiele. Da geht es immer ums Gewinnen. Aber Gewinnen ist nicht kreativ, sondern macht aus den Kindern das, was die Erwachsenen schon sind: Machtbesessene Maschinen.

Niemand kann den Kindern Wirklichkeit mit Worten erklären, so wie es ein Heer von unausgebildeten Lehrern immer wieder versucht.

Blicken wir einmal nach Indien. Dort ist es Tradition, dass man Kindern von Anfang bis zum vollendeten dritten Lebensjahr alles erlaubt, was sie wollen. Sie sind völlig frei, um spielerisch die Welt zu entdecken. Dann aber wird es ernst: Die Erziehung beginnt. Jetzt wird dem Kind Moral beigebracht.

Das ist zwar auch nicht schön, aber immerhin, die ersten drei Jahre sind frei. Und Wissenschaftler haben herausgefunden, was die Inder schon seit Urzeiten wissen: In den ersten drei Lebensjahren werden die Grundlagen für eine großartige Nutzung des Gehirns gelegt. Jetzt bist du beschämt. Zwar erinnerst du dich nicht an deine ersten drei Jahre, aber rückblickend musst du zugeben, dass da einiges schiefgelaufen ist. Komm, gib's doch zu! Bei mir ist auch einiges schiefgelaufen.

Ach, ich kann's gar nicht sehen, wenn du so betrübt dreinblickst. Ich bin der Letzte, der will, dass du betrübt bist. Und deswegen tröste ich dich, denn ich bin der Blinde Seher und gebe ungefragt Visionen preis. Dereinst wird kommen der Tag, da beschließt die Menschheit, dass alle Kinder von den Eltern geduldig und behutsam behandelt werden, dass man sie spielen lässt und dass man sie zu freien Menschen in einer freien Welt erzieht.

Wer Interesse hat an literarischen Produktionen von Johannes Galli, wie zum Beispiel Romane, Kurzgeschichten, Erzählungen, CDs oder DVDs, der informiert sich über: www.galliverlag.de.

Hinweis: Wenn einmal ein „Papagalli“ nicht bei dir angekommen ist, kannst du ihn hier nachlesen: <https://www.facebook.com/gallijohannes>

Noch ein Hinweis: Solltest du der Meinung sein, ein Freund von dir habe „Papagalli“ verdient, schick uns seine Adresse und wir besorgen's ihm!